

»... von dem tatkräftigsten Mitleid
bis zum heroischen Kampf«

Mechthilde Vahsen über

Emma Adler: Die berühmten Frauen der Französischen Revolution. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Eva Geber. Mandelbaum 2014. 186 S., € 19,90

Das 19. Jahrhundert gilt in Deutschland als das Jahrhundert der Geschichte, die sich als Wissenschaft etabliert und zu einer großen Anzahl an historischen Werken aus allen Gattungen und Genres führt. Dazu zählt auch die biografisch orientierte Frauengeschichtsschreibung, deren Ansätze sich bereits im 18. Jahrhundert – auch bei Autorinnen dieser Zeit – finden. Doch die Geschichte der politisch aktiven Frauen, sei es in der Französischen Revolution oder in den Revolutionen im Deutschland des 19. Jahrhunderts, wurde vorwiegend von Männern tradiert – bis 1906 das Buch *Die berühmten Frauen der Französischen Revolution* von Emma Adler erschien. Natürlich hatten sich einige deutschsprachige Schriftstellerinnen mit den politischen Vorgängerinnen befasst, allerdings nur in Romanform, in Essays, Theaterstücken oder Gedichten. Emma Adler hingegen, überzeugte Sozialistin, wählte für ihr Buch zehn Frauen aus, die aus unterschiedlichen Gründen politisch aktiv wurden und sich für Freiheit und Gleichheit einsetzten. Einige von ihnen bezahlten dieses Engagement mit dem Tod.

Nun ist das Buch von Emma Adler neu herausgegeben worden und präsen-

tiert der geneigten Leserin – wenn auch gekürzt – die Perspektive einer österreichischen Sozialistin, die an der Seite ihres politisch engagierten Mannes aktiv am Geschehen ihrer Zeit teilnahm, sich der Geschlechterdifferenz durchaus bewusst war und genau deswegen die Revolutionärinnen zu ihrem Thema machte. Denn: »Manche von ihnen, die nicht in die Zahl der großen Gestalten aufgenommen werden kann, verdient einen kleinen Gedenkstein in der Geschichte jener Zeiten.«

Die Porträts von Madame Legros, Théroigne de Méricourt, Charlotte Corday, Madame Roland, Lucile Desmoulins, Olympe de Gouges, Rose Lacombe, Madame Bouquey, Madame Tallien und der Marquise von Condorcet sind als historische Verortungen zu lesen zu einer Zeit, in der die erste Frauenbewegung sehr stark war und die politischen Kämpfe sehr intensiv waren. Emma Adler wählte ganz unterschiedliche Frauen aus, die sich für Gefangene einsetzten, zur Bewaffnung von Frauen aufriefen, Frauenrechte einforderten, einen Revolutionär ermordeten oder sich für ihren Ehemann stark machten – die Gründe für das Engagement sind vielfältig und werden von der Autorin jeweils herausgearbeitet. Als Journalistin hatte Emma Adler Erfahrung in der Vermittlung von Information und zugleich steckt das Motiv des Vorbildhaf-



Eva Geber

ten in den Geschichten, die sie erzählt. Nicht zuletzt ruft sie eine historische Phase ins Gedächtnis zurück, die mit »Freiheit und Gleichheit« Maßstäbe setzen sollte. Ihre eigene Biografie erfahren wir im Nachwort der Herausgeberin Eva Geber.

Warum ist es so spannend, diese über 100 Jahre alten Texte zu lesen? Weil es hier um Frauengeschichte geht, die nicht in den Schul- und Lehrbüchern steht. Weil diese ausschnitthaften Lebensbilder zum Weiterlesen anregen. Und vor allem: Weil wir mit unseren aktuellen politischen Kämpfen Teil einer lange zurückreichenden (weiblichen) Geschichte sind.

Mechthilde Vahsen ist promovierte Germanistin und arbeitet als Lektorin, Redakteurin und Texterin in Düsseldorf. Sie ist Redakteurin der Zeitschrift *Wir Frauen* (www.wirfrauen.de) und Mitfrau bei der Autorinnenvereinigung. Infos unter www.feedback-vahsen.de

